

Große Börse in der RT-Halle

Regensburg. Eine gute Gelegenheit für Sammler von Briefmarken und Münzen bietet sich am 20. November in der RT-Halle. Von 9 bis 15 Uhr findet dort die traditionelle Herbstbörse der Philatelistenvereinigung Regensburg und des Regensburger Münzenvereins statt. Doch nicht nur die Freunde philatelistischer Kostbarkeiten und seltener Münzen werden auf ihre Kosten kommen: Es wird ebenfalls ein großes Sortiment an Ansichtskarten, Medaillen und Papiergeld angeboten werden. Mindestens 30 Fachhändler aus nah und fern sorgen für überregionalen Charakter und bieten, zusammen mit privaten Sammlern, ein erstklassiges Angebot. Kurzum: Ein „Muß“ für alle Fans von schönem Papier und edlem Metall.

Studium beim Zoll

Regensburg. Am Donnerstag erhalten Interessierte um 15 Uhr im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Regensburg einen Überblick über Einstellungsbedingungen sowie Verlauf und Inhalte der Ausbildung bei der Zollverwaltung im mittleren Dienst und zum dualen Studium sowie über Einsatzmöglichkeiten nach bestandener Laufbahnprüfung. Die Zollverwaltung wirkt unter anderem mit beim Schutz der Wirtschaft oder bei der Bekämpfung organisierter Kriminalität. Referent der kostenlosen Infoveranstaltung ist Michael Lochner vom Hauptzollamt Regensburg. Anmeldung und Anfragen sind per Mail (regensburg.biz@arbeitsagentur.de) möglich.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung für Regensburg – Regensburger Stadt-Umschau – Tagesanzeiger – Oberpfälzer Nachrichten – Hemauer Wochenblatt

Herausgeberin: Simone Tucci-Diekmann

Chefredakteur: Gerd Schneider

Mantelredaktion: Andreas Brey; **Redakteurin für besondere Aufgaben:** Kathrin Bayer; **Online:** Andreas Geroldinger, Benjamin Neumaier; **Leitende Redakteure:** Heinz Gläser (Sport), Marianne Sperb (Kultur), Christine Schröpf (Landespolitik); **Chefreporter:** Isold Stöcker-Gietl (Bayern und Region), Dr. Christian Eckl (Stadt und Kreis Regensburg)

Korrespondenten: Alexander Kain (München), Dr. Thomas Vitzthum (Leiter Hauptstadtbüro Berlin)

Lokalredaktion Regensburg: Christine Straßer, Pascal Durain (Stv.), Bernhard Völk (Stv.)

Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft mbH; Geschäftsführung: Thomas Huber, Alexander Süß.

Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: Franz-Xaver Scheuerer. Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigentaris ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 75 ab 7. 6. 2022 gültig)

Verlag: Mittelbayerische Zeitung GmbH; Registrierungsgericht Regensburg HR B 18938

Geschäftsführer: Simone Tucci-Diekmann, Thomas Huber

Briefadresse: 93066 Regensburg, **Hausadresse:** Kumpfmühler Str. 15, 93047 Regensburg. **Redaktion Telefon:** (0941) 207 0, **Telefax:** (0941) 207 142; **E-Mail:** redaktion@mittelbayerische.de

Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 104. **Abo-/Leserservice Telefon:** (0800) 207 207 0, **Telefax:** (0941) 207 212

Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg www.mittelbayerisches-druckzentrum.de



Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 3/2022): 90.968

Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsunbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg. Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.

Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerische Zeitung GmbH oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerische Zeitung GmbH behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerische Zeitung GmbH darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.



Mit dem Waldverein im Aubachpark: (v. l.) Rudolf Eichberger (Markierer), Frank Reinel (Inklusionsbeauftragter), Marion Thätter (Phoenix), Dieter Klocke (Markierer), Wolf Rüdiger Reiserer (Vorstand Waldverein), Hans Peutler (Para-Schwimmer), Karl-Heinz Albert (Vorstand Waldverein) Foto: Angelika Sauerer

Barrierefrei durch den Aubachpark

Der Waldverein markierte in Burgweinting den ersten inklusiven Wanderweg der Stadt

Von Angelika Sauerer

Regensburg. Beim Wandern kommen die Gedanken ins Rollen. Genau so war es, als Karl-Heinz Albert vom Waldverein Regensburg mit einem Bekannten durch den Aubachpark in der Islinger Au am Rand von Burgweinting spazierte. „Hier könnte man doch wunderbar einen barrierefreien Wanderweg ausweisen“, dachte sich der für Wege und Naturschutz zuständige Vereinsvorstand. Jetzt ist der erste barrierefreie Wanderweg im Stadtgebiet von Regensburg ausgedehnt und offiziell eröffnet.

Mit seiner Idee rannte der Waldverein buchstäblich offene Türen ein: Das Stadtgartenamt und das Ordnungsamt unterstützten das Vorhaben, Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und der Inklusionsbeauftragte der Stadt, Frank Reinel, befürworteten es ausdrücklich. Genehmigungen wurden eingeholt und Schilder gedruckt. Der Weg wurde auf seine Rollstuhlgangtauglichkeit geprüft, digitalisiert und in den Bayern-Atlas integriert; demnächst wird er auch über die Homepage des Waldvereins abrufbar sein. Dann zogen die beiden Markierer Dieter Klocke und Rudolf Eichberger mit Pinsel, Farbe und Aufklebern bewaffnet los, um ihre Marken zu setzen: Die rote Raute auf weißem Grund kennzeichnet den 3,5 Kilometer langen Weg.

Biber und Schwefelquelle
Der Pfad führt in dem weitläufigen, naturnahen Park am Aubach und Islinger Mühlbach entlang durch Wiesen und Waldstücke. Man passiert eine vor 100 Jahren entdeckte Schwefelquelle, in der sich einzigartige Mikroorganismen tummeln, sieht mit etwas Glück einen Biber in Aktion oder Rehe in freier Wildbahn. Vom Papsthain aus geht der Blick zur Papstwiese und zum Papstkreuz hinüber. Start und Ziel des Rundwegs liegen am Spielplatz an der Kirchfeldalle/Ecke Jupiterstraße, direkt an

der Bushaltestelle Römerstraße der Linie 7. Im Bistro gegenüber kann man einkehren; die Toilette dort ist barrierefrei. Parkmöglichkeiten gibt es ebenfalls im näheren Umkreis – alles Kriterien, die berücksichtigt werden müssen, erklärt Karl-Heinz Albert.

Am ersten Testgang beteiligte sich geballte Kompetenz in Sachen Barrierefreiheit. Der Inklusionsbeauftragte Frank Reinel, Rechtsanwalt und Hobby-Schiedsrichter, hatte schon zahlreiche Fußballplätze unter den Reifen. Sein Fazit: „Das ist ein sehr schöner Weg, der das Angebot in Regensburg erweitert.“ Barrierefreiheit bringe

„Das ist ein sehr schöner Weg, der das Angebot in Regensburg erweitert.“

Frank Reinel
Inklusionsbeauftragter der Stadt

nicht nur Menschen mit Behinderung etwas, sondern zum Beispiel auch Personen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, so Reinel. Das unterstreicht auch Rupert Karl vom Seniorenbeirat. „Auch ältere Menschen können hier ein Stück freie Natur genießen“, sagte er und bedankte sich bei den Vertretern des Waldvereins für ihre Initiative.

Ausflugsziel für Kinder

Michaela Hagner und Gaby Horn von der Beratungsstelle Oberpfalz der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft schmiedeten schon Pläne: „Diesen Weg werden wir ganz sicher mit unserer MS-Wandergemeinschaft besuchen.“

Und auch Miriam Schnabl, Internatsleiterin des Pater-Rupert-Mayer-Zentrums, kann sich den Aubachpark als Ausflugsziel für die Kinder und Jugendlichen ihrer Einrichtung vorstellen. „Genau so etwas suchen wir immer wieder. Der Weg ist abwechslungsreich und zum Großteil gut befahr-

bar“, sagt sie. An manchen Stellen könnte es jedoch schwierig werden, denn einige Rollstühle seien sehr groß, meint sie. Tatsächlich stellt die kleine Steigung vor dem Papsthain ein Hindernis dar, das nicht jeder Rollstuhl gleich packt.

Während Hans Peutler die Stelle ohne erkennbare Anstrengung meistert, dreht bei Marion Thätter von Phoenix e. V., einer Netzwerkerin in Sachen Inklusion, im groben Schotter das Vorderrad durch. „Da werde ich mal anregen, ob man das Stück vielleicht asphaltieren kann“, sagt Frank Reinel. Bei griffigem Untergrund dürfte die Passage kein Problem mehr darstellen.

Hans Peutler, der erfolgreichste Para-Schwimmer Regensburgs, wohnt in Burgweinting. Er sei eigentlich kein passionierte Spaziergänger, sagt er. Den Park vor seiner Haustür habe er erst zu Coronazeiten für sich entdeckt. „Man konnte ja nichts anderes tun.“ Aber vielleicht wird man ihn dort jetzt öfter antreffen – und nicht nur im Westbad.

Regensburger Weihnachtssingen: Das Programm steht

Regensburg. Nur noch knapp einen Monat, dann ist wieder Weihnachtssingen in Regensburg. Viele tolle Künstler stellen sich auch heuer wieder in den Dienst der guten Sache. Die beste Nachricht: Im Moment sieht alles danach aus, als würde auch der größte Wunsch des Organisationsteams um Armin Wolf in Erfüllung gehen: endlich wieder ein Weihnachtssingen vor Live-Publikum. „Wir sind froh, dass wir während der Pandemie die Gala immerhin auf die Bildschirme der Menschen brin-

gen konnten. Aber das Weihnachtssingen live zu erleben, ist einfach noch mal etwas ganz Besonderes“, sagt Wolf.

Wer am 17. Dezember um 19 Uhr in der Donau-Arena mit dabei sein will, der kann sich jetzt eines der Tickets sichern. Ab sofort sind diese unter www.regensburger-weihnachtssingen.de erhältlich. Wer am Ende keinen Platz in der Arena ergattert, braucht nicht traurig sein. Schließlich handelt es sich beim Weihnachtssingen auch heuer wieder in erster Linie

um eine TV-Show, die live auf TVA und im Internet übertragen wird.

Die Karten sind kostenlos, dafür dürfen alle Besucher gerne nach eigenem Ermessen kräftig in den Spendentopf einzahlen. Das Ziel des Weihnachtssingens hat sich nicht geändert: Haus Hummelberg der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg (KJF) in Pettendorf für Kinder mit Behinderung und ihre Familien muss gebaut werden. Und dafür braucht die KJF Unterstützung. Es geht da-

rum, Menschen zusammenzubringen, ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen und Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Prominente aus Sport, Politik und Kultur werden am Spendentelefon sitzen. Unter den Künstlern sind alte Bekannte, aber auch einige neue Gesichter. Die Big Band Convention Ostbayern, bestehend aus 19 jazzbegeisterten Musikerinnen und Musikern aus der Region, bietet auch heuer Big Band Entertainment pur. Eine Weihnachtsshow ohne den A-cap-

pella-Chor B'n'T wäre keine Weihnachtsshow. Wie im Vorjahr ist der Cantemus Chor mit dabei. Die Ukulele Fever Band wird wieder für Sommerfeeling in der Vorweihnachtszeit sorgen. Singer und Songwriter Michael Lex dürfte einmal mehr vor allem Frauenherzen höherschlagen lassen. Die Regensburger Sängerin Steffi Bauer rundet die besondere Stimmung auf ihre Weise ab. Außerdem mit dabei: The Rooster Crows, Noble Players und zum ersten Mal duett komplett.

Ein Lichtermeer für eine gerechtere Welt

1000 Kerzen in Form des Caritas-Flammenkreuzes leuchteten am Bismarckplatz als Zeichen für Menschen in Not

Regensburg. Das riesige Caritas-Flammenkreuz erleuchtete die Dunkelheit. Wer am Samstagabend am Regensburger Bismarckplatz vorbeikam, konnte das strahlende Lichtermeer bei der Aktion #EineMillionSterne bewundern: Mit dem Schein von 1000 Kerzen, entzündet von Caritas-Mitarbeitern, setzte Regensburg ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität für Menschen in Not.

Neben dem Flammenkreuz konnte man sich mit Glühwein und Kinderpunsch aufwärmen sowie leckere kolumbianische Empanadas, zubereitet von Mitarbeitenden der Caritas-Migrationsberatung,



Bei der Aktion #EineMillionSterne am Regensburger Bismarckplatz leuchtete das Caritas-Flammenkreuz. Foto: Wessel

genießen. Auch Broschüren über die Tätigkeitsfelder der Caritas lagen bereit. Das Bläserensemble Brass Fellows sorgte für einen festlichen mu-

sikalischen Rahmen. Gemeinsam wurde für die Menschen in Not gebetet und Diözesan-Caritasdirektor Michael Weißmann segnete die entzündeten

Kerzen auf dem Platz. Die bundesweite Solidaritätsaktion fiel auf den Vorabend des Welttages für die Armen. Anwesend waren auch die Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer sowie die Landtagsabgeordnete Margit Wild (SPD).

Kinder müssen betteln, statt zur Schule zu gehen, und Frauen sich prostituieren – beschreibt Diakon Weißmann die Lebensumstände vieler Geflüchteter. Dieses Jahr richtet sich der Blick auf die Migranten und Geflüchteten – inzwischen fast zwei Millionen, darunter etwa 250 000 Kinder –, die aus Venezuela ins Nachbarland Kolumbien geflüchtet

sind. Die Aktion #EineMillionSterne setzt sich für eine gerechtere Welt ein. Der gesamte Erlös aus Spenden und Verkauf kommt Caritas International, dem Hilfswerk des Deutschen Caritasverbands, zugute. Bereits zum 16. Mal rief Caritas International in verschiedenen Ländern zur Aktion #EineMillionSterne auf – auch 80 Städte in Deutschland folgten diesem Ruf.

Es könne nicht sein, dass die Menschen hier so viel hätten und andere auf der Welt so wenig, so Wild. Viele Länder würden auf eine höhere Besteuerung reicher Menschen und Konzerne verzichten.